

Königsfeld (Baden).

2. Juli 1926.

Hochwunderbarer Herr Geheimrat!

Umfassender Brief von Heinrich ist das Ergebnis unserer Ver-
handlungen, mündlichen und schriftlichen, mit ihm. Ich hatte
ihm in Baden gesagt, daß ich höchstens die Bewilligung einer
ganz kurzen Frist zur Vervollendung der Arbeit befürworten
könne; nachdem aber ich in Baden von seinen früheren
Absichten gehört habe, heißt ich für möglich, daß sie in
1 Monat vollendet werden könne. Darauf hat er sich
an meine Chef, Geh. R. Prof. Rosenberg gewandt und hat
von diesem, was ich nicht erwartet hatte, Mithilfe
erhalten und erklärt sich nun bereit die Angelegen-
heit bis 1. 10 zu vollenden. Im Juli will er in Baden sein
Teil der Arbeit machen, der dort vollendet werden kann,
da er Photographien und Kollationen der Ges. hat, und den
Text, den er uns vornehmlich schon fertig hat, noch
einmal zur revidieren. ^{Im} August und September ^{will} er
Hindstellung der Manuskripte und die Einleitung ab-
schließen; da kann ich ihn unterstützen.

Ich würde befürworten ihm diese Frist zu ge-
währen; wir verlieren nichts dabei, da Rescher-Blatt
von dem Abschluß des Kopierentwerfs doch nichts weiß